

HOOR OF POWER VOM 26.12.2008

Weihnachtsgottesdienst Sonderausstrahlung

Begrüßung (RAS):

Frohe Weihnachten. Wir sind hier um die Geburt unseres Retters Jesus Christus zu feiern. Ob Sie zum ersten Mal hier sind oder ein ständiges Mitglied dieser Gemeinde sind, herzlich Willkommen in der Crystal Cathedral zur Feier der Geburt unseres Retters Jesus Christus.

Gebet (RAS):

Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir, dass Du jeden Einzelnen von uns hier her gebracht hast, damit dein Sohn in unseren Herzen geboren wird. So wird Jesus Christus, der vor 2000 Jahren geboren wurde in unseren Herzen geboren und lebt heute in uns. Möge seine Liebe, der Grund, warum du ihn hierher gesandt hast, unsere Herzen, unsere Seelen und Sinne durchströmen und sich in allem äußern, was wir tun, weil wir dich lieben. Amen.

Bibellesung – Lukas 2, 1 bis 7 – (RAS):

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des römischen Reiches in Listen einzutragen. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen. So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa. Denn er war ein Nachkomme Davids und in Bethlehem geboren. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

Bibellesung – Lukas 2, 8 bis 14 – (RAS):

In dieser Nacht bewachten draußen auf dem Feld einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel Gottes zu ihnen, und Gottes Licht umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken sehr, aber der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllt: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!" Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: "Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu."

Bibellesung – Matthäus 2, 1,2 und 9b bis 11 – (RAS):

Jesus wurde in Bethlehem geboren, einer kleinen Stadt in Judäa. Herodes war damals König. Einige Sterndeuter kamen aus dem Orient nach Jerusalem und erkundigten sich: "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind aus dem Osten hierher gekommen, um ihm die Ehre zu erweisen." Der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, führte sie. Er blieb über dem Haus stehen, in dem das Kind war. Da kannte ihre Freude keine Grenzen. Sie gingen in das Haus, wo sie das Kind mit seiner Mutter Maria

fanden, knieten vor ihm nieder und ehrten es wie einen König. Dann packten sie ihre Schätze aus und beschenkten das Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Predigt "Weihnachten: Gottes große Überraschung!" (RHS):

Ich gebe ihnen ein Wort mit, das sie heute mit nach Hause nehmen können und das hoffentlich einen Denkprozess bei ihnen in Gang setzt, wie sie ihn vorher nicht erlebt haben. Das Wort heißt ÜBERRASCHUNG. Wenn das kein Weihnachtswort ist... Ja. Sehen Sie, was in Bethlehem geschehen ist. Ein 16-jähriges Mädchen, verlobt mit einem Mann namens Joseph erfährt, dass sie schwanger ist, ohne von einem Mann zu wissen. Von wegen Überraschung. Dann bekommt Joseph, der mit ihr verlobt ist Besuch von einem Engel, der ihm sagt, dass seine künftige Frau schwanger ist. Er weiß, dass er damit nichts zu tun hat. Aber wer dann? In dieser Stadt, zu dieser Zeit, in diesem Land, dieser Kultur und Religion gibt es keine ernstere Angelegenheit. Maria erfährt zu ihrer Überraschung, dass sie, ein unbekannter Niemand, plötzlich zu einer überragenden Persönlichkeit in der Geschichte der Erde wird. Und Joseph, der die schlechte Nachricht hört, hört dem Überbringer zu und erfährt, dass die schlechte Nachricht zur guten Nachricht wird. Das ist eine Überraschung. Das ist eine Überraschung, mit der ich, glaube ich, mein ganzes Leben verbracht habe. Und das werden sie auch. Denn Gott verwandelt schlechte Nachrichten in Gute.

Dann die Hirten. Der niedrigste aller Berufe auf der Erde. Arme Bauern. Sie waren nie in der Geschichte aufgetaucht, aber diese Hirten sollten die ersten sein, die davon hören, dass ein Kind geboren ist, das der Messias wird. Sie sind die ersten, die diese Nachricht der Welt überbringen. Normalerweise wird die wichtigste Botschaft immer vom König oder dem Präsidenten verkündet. Aber diesmal fällt diese Ehre den Hirten zu. Dann sehen wir Bethlehem. Mancher würde es ein unbedeutendes Kaff nennen. Es war nur ein winziger Vorort.

Aber sie wird durch die Geburt des Messias geehrt. Was für eine Überraschung. Was für eine Überraschung für Bethlehem. Was für eine Überraschung für die Hirten. Was für eine Überraschung für Joseph und Maria. Und all die normalen Menschen in der Stadt. Und den Gewöhnlichsten aller Geschäftsleute in der Stadt, den Gastwirt. Seine Herberge sollte der Geburtstort für den Retter werden. Ich habe die ganze Welt bereist und war in Hotels in denen über der Rezeption ein Schild hängt mit der Aufschrift, „der Kaiser übernachtete hier“ oder „der König schlief hier“ oder „der Präsident übernachtete hier“. Und da, in der letzten Herberge schlief der Erlöser. Wow.

Dies ist die Zeit der Überraschungen. Durch die Jahrhunderte der Geschichte war es immer so, dass heute, heute Abend und Morgen Überraschungen ausgetauscht werden. Sie geben anderen Überraschungsgeschenke oder erhalten selbst welche und die meisten, wenn nicht alle sind freudige Überraschungen. Falls sie keine freudigen Überraschungen erleben, machen sie sich darauf gefasst, dass Gott die Enttäuschung umwandelt in neue Hoffnung und neue Begeisterung. Wissen sie, es sind die Überraschungen des Lebens. Denken sie bitte darüber nach. Überraschungen. Sie sind wirklich die Basis für Optimismus. Wir leben und lernen, Überraschungen zu erwarten und sie anzunehmen. Aber wir halten nicht Ausschau nach ihnen. Wir erleben und sammeln unser ganzes Leben lang Überraschungen. Geburtstagsüberraschungen, Jubiläumsüberraschungen, Feiertagsüberraschungen. Deswegen wissen wir, dass es Überraschungen für uns gibt. Und darum können wir Optimisten sein. Wir können uns auf die Zukunft freuen, weil wir nicht wissen, welche Überraschungen auf uns warten und von wem. Es gibt sie immer wieder, wenn sie Gott Zeit geben.

Heute habe ich selbst eine Überraschung erlebt. Ich habe eine Enkelin, die verheiratet ist und in Tennessee lebt. Sie ist die Tochter von Carol und Tim. Ihr Name ist Rebekah.

Sie rief heute an und sagte: Ich möchte Omas Rezept für Weihnachten für dies und jenes. Jedenfalls ist es ein besonderes Rezept, das nur die Oma hat und das alle Kinder mögen. Sie brauchte also das Rezept und Arvella gab es ihr. Dann sagte sie, oh sag Opa, ich habe gestern etwas Interessantes erlebt. Eine sehr attraktive Dame kam in mein Geschäft. Sie führt eine Boutique, die zu einer nationalen Kette gehört. Meine Enkelin hat einen sehr einflussreichen Job. Diese attraktive Dame kam herein und meinte plötzlich, als sie Weihnachtsmusik hörte, oh es ist Weihnachtszeit. Dann ging sie zu den Ständern mit den Kleidern. Sie sagte: „Ich liebe Weihnachten. Natürlich, deshalb bin ich Christin.“

Sie war nicht immer Christin. „Als sehr junges Mädchen war ich wohl das, was man als Beatnik oder Hippie bezeichnen würde. Ich war kein braves Mädchen. Als ich herausfand, dass ich schwanger war, warf mich das in eine Depression.“ Sie sucht immer noch Sachen aus und erzählt weiter.

Sie sagte: „Ich war so depressiv, dass ich schließlich Selbstmord begehen wollte.“ Sie schüttelte den Kopf. „Ich hatte schon alles vorbereitet, als ich plötzlich diesen Mann im Fernsehen reden hörte.“ Sie meinte: „Die Sendung, das werde ich nie vergessen, hieß Hour of Power.“ Sie erzählte: „Da war ich, ein Teenager, bereit mich umzubringen und höre diesen Mann reden. Ich werde seinen Namen nie vergessen. Er heißt Robert Schuller.“ Carols Tochter drehte sich um und fragte: „Wie heißt er?“

„Oh“, sagte sie, „Robert Schuller. Das werde ich nie vergessen, weil ich kurz davor stand mich umzubringen und er mich davon abhielt und über Jesus sprach. So wurde ich Christin.“ Rebekah sah sie an und sagte: „Sein Name ist Robert Schuller?“ Sie sagte: „Ja, ja.“ Und Rebekah darauf: „Das ist mein Opa.“ Überraschung auf den Gesichtern. Sie sagte: „Er rettete mein Leben.“ Überraschung!

Überraschung! Überraschungen geschehen auch hier heute Abend. Es war im Jahr 1961 vor 47 Jahren. Ein junger Mann ging mit einer Frau aus. Sie ist Christin. Er ist auf der Suche nach einer Gemeinde, findet aber keine.

Sie sagte: „Komm doch mit in meine Gemeinde. Am Weihnachtsabend. Es wird dir gefallen.“ Und sie brachte ihren Freund Ed Arnold mit in diese Gemeinde. Er fand eine Glaubensheimat. Überraschungen. Man denkt neue Gedanken. Man empfindet neue Gefühle. Stimmungen kommen über einen. Gott ist hier am Werk. Das passiert jedes Jahr. Und wie jedes Jahr sage ich es auch heute: Wir haben heute sieben solche Gottesdienste.

Ja, hier werden Menschen verändert. Sie empfinden anders. Ihre Stimmung ändert sich. Erinnerungen werden wieder wach. Sie blockieren nicht, weil sie sich dem Geist Gottes öffnen, der sie überrascht. Überraschung! Sie werden Christ! Überraschung! Ihr Morgen wird wunderbar. Und ich habe noch andere Überraschungen für sie. Sie können sie sich heute noch nicht vorstellen. Heute ist Weihnachtsabend. Ich spezialisiere mich darauf freudige Überraschungen zu machen. Hallelujah! Lasst Ihn ein! Amen.

Oh Gott Danke! Du lebst und dein Geist ist hier. Wir spüren, wie sich unsere Stimmung ändert, auch unsere Erinnerungen und Wahrnehmung, unsere Interpretation und Einsicht verändert sich. Unser Inneres wird verändert. Wir werden von Dir geleitet, inspiriert und geführt oh Gott. Danke. Es ist eine frohe, frohe Weihnacht. Eine Überraschung. Amen.